

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 27. Dezember 2020

Ζυμεων ηλθεν εν τω πνευματι εις το ιερον

Simeon wurde vom Geist in den Tempel geführt

Es ist überdeutlich, wie der Evangelist Lukas den greisen Simeon darstellt:

- Der Heilige Geist ruhte auf ihm.
- Es war ihm vom Heiligen Geist geoffenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe der den Christus des Herrn gesehen habe.
- Er wurde vom Geist in den Tempel geführt.

Dieser Simeon führte ein gottgefälliges Leben, und das bedeutet nicht nur, dass er sich seinen Mitmenschen gegenüber gut verhielt; es steht da auch, dass er auf den Trost Israels wartete, dass er also in eine Zukunft schaute, in der von Gott her die Situation der Menschen sich ändern und verbessern würde. Das war seine Perspektive, das war sein Lebensinhalt, das war das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Leben.

Das alles bildet die Vorbereitung dafür, dass er sich im rechten Moment zum Tempel führen lässt, um über das Kind, das er dort findet, prophetisch reden zu können. Ohne diese Vorbereitung, ohne dieses Erfülltsein und Geführtwerden durch den Geist Gottes wäre es nicht zu dieser Szene der Begegnung gekommen! Es ist niemals das Werk von Menschen, wenn Gottes Wirklichkeit erahnbar und spürbar wird. Solches geht immer von Gott selbst aus, von seinem Willen und seinem Ratschluss.

Und immer wieder waren und sind Menschen bereit, sich von Gottes Willen und Ratschluss leiten zu lassen. Heute hören wir von Simeon und Hanna im Tempel zu Jerusalem. In der biblischen Geschichte steht an allererster Stelle Abraham, der Gott allem äußeren Anschein zum Trotz vertraut und ihm folgt.

Aber unzählbar Viele haben sich schon in den Dienst Gottes nehmen lassen, indem sie den Heiligen Geist in ihrem Leben erspürt und ihm Raum gegeben haben.

Und in die Reihe dieser unzählbar Vielen dürfen auch wir uns stellen. Die Gabe des göttlichen Geistes ist uns geschenkt, besonders in Taufe und Firmung. Es ist unsere Lebensaufgabe, das Wirken des Geistes Gottes in uns zu erspüren und darauf einzugehen. Auf jede und jeden von uns warten Ansprüche, und die erkennen wir, wenn wir in Stille und Bescheidenheit hinhören und immer wieder unser Leben, unsere Erlebnisse und Widerfahrnisse betrachten und bedenken.

Welche konkrete Aufgabe der Geist Gottes uns stellt, das ist für jeden Menschen ganz individuell verschieden. Aber die allgemeinen Aufgaben an uns alle sind das Hinhören, die Wachsamkeit und die Bereitschaft zu einem Leben nach dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Seien wir bereit, als Gläubige Christinnen und Christen Gott und unseren Mitmenschen zu dienen, dann werden wir auch bereit sein, unsere konkreten Aufgaben zu erkennen und anzunehmen.